

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die unerwartet eingetragene Konzeptions-
Bekanntmachung der Reichsregierung.

Spezial-Redakteur: Eusebio Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Hoffe in Berlin.

Die deutschen Gegenanschläge.

Die Vollmachten des Reichsaußenministers.

Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes über den Inhalt der deutschen Gegenanschläge ist, wie von zufälliger Stelle mitgeteilt wird, freierfindend und völlig unzutreffend. Ueber die Vollmachten der Delegation ist zu sagen, daß der Außenminister Dr. Simons als Unterhändler und Vertreter der Reichsregierung nach London geht, daß die **entscheidende Entscheidung** nicht dort, sondern in Berlin vom **Gesamtministerium** gefällt werden wird.

Briand „zur Anhörung der deutschen Gegenanschläge bereit“.

Die zwölfprozentige Abgabe „kein Zoll und keine Steuer“, sondern ein „Maßstab“.

(Telegramm.)

London, 25. Februar. (W. T. W.) Briand erklärte einem Vertreter des Neuesten Bureaus unter anderem: Ich bin von dem bisher erhaltenen Fortschritt der Konferenz ganz befriedigt. Die Konferenz hat in der Orientfrage ganz anders den richtigen Weg verfolgt. Ganz der verständigsten Haltung näherte man sich, glaube ich, dem Frieden im nahen Osten. Dies verleiht Gutes für den Rest unserer Arbeiten.

Ueber die englisch-französischen Beziehungen kann ich nur meiner Zuneigung Ausdruck geben, daß die Konferenz engere Bande zwischen England und Frankreich zur Folge haben wird. Jedoch, wenn wir zusammenkommen, gelangen wir, obgleich man die Fragen von verschiedenen Standpunkten betrachtet werden, bald zu der Überzeugung, daß es unerlässlich ist, daß wir vereint sind.

Ueber die Reparationsfrage erklärte Briand: Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit, die für alle Nationen bindend ist, und wovon sie nicht freigestellt ist. Wird in der ganzen Welt Lärme herrschen. Wenn in Deutschland wegen der Zahlung eine Schwierigkeit besteht, so besteht auch in Frankreich eine Schwierigkeit. Und schließlich sollte die Sympathie auf Seiten der Nation sein, die angegriffen wurde und geliebt hat. Ueber die Gerechtigkeit der französischen Forderungen kann ein Zweifel nicht herrschen. Es ist für einen Schuldner ganz üblich zu erklären, er sei nicht in der Lage zu zahlen. Es gibt jedoch kein Beispiel eines Richters, der eine solche Erklärung annimmt, ohne ihre Richtigkeit zu prüfen. **Wir sind gekommen, um Deutschlands Gegenanschläge anzuhören.** Frankreich hat in dem in Paris erhaltenen Entschlossenheit jedes Tages gezeigt, das möglich war, Frankreich kommt nicht mit einer vorläufigen Annahme und ist bereit, alles anzunehmen, was die Lage verbessern würde. Wenn Deutschland jedoch nur über sein eigenes Geld (immer!) will, dann werden wir ihm auch zeigen, was unser Geld ist. Wenn Deutschland nichts in seiner Tasche hat, dann soll es öffnen.

damit wir selbst in der Lage wären. Will Deutschland dies nicht tun, dann müssen wir eben die Höhe mit Gewalt öffnen. In dem Maße, in dem anerkannt wird, daß jede Nation angriffen durch rauben kann und dann, um der Gerechtigkeit zu entsprechen, nur zu erklären braucht, es tue ihr sehr leid, aber sie könne nicht zahlen, an dem Tage gibt es keine Gerechtigkeit mehr in der Welt. Dann bleibt nur noch ein Recht übrig, das der Stärke.

Ministerpräsident Briand erklärte den Vertretern der alliierten Presse gestern, bei der 12 prozentigen Abgabe beim deutschen Export handle es sich weder um einen Zoll, noch um eine Steuer. Die feststehenden Jahresbeträge, die die Alliierten verlangen, seien auf Grund der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit zu berechnen. Wenn Deutschland aber reich werde und blühe, dann sei es nur gerecht, wenn die Verbinden an seiner Wiedererhebung beteiligt würden. Im einen Maßstab zu haben, hätten die Alliierten natürlich an die deutsche Ausfuhr gedacht, die das beste Argument für den Reichtum der Alliierten darstelle.

Das Verhandlungsverfahren in London.

Lloyd George als Wortführer der Entente.

(Telegramm.)

London, 26. Februar. (W. T. W.) Ein französischer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, man nehme an, daß Lloyd George die allgemeine Erörterung des am 29. Januar festgestellten Reparationsplanes selbst auf sich nehmen und dabei auch Dr. Simons antworten werde, der zuerst aufgeführt werden werde, die deutschen Vorschläge vorzubringen. Es werde dem deutschen Minister nicht gestattet werden, eine zurückstehende Erörterung über die Verantwortlichkeit am Kriege zu beginnen. Der französische Minister Doudeau werde die Kontrolle über die technischen Aussehenbefragungen, die zwischen den alliierten und deutschen Sachverständigen stattfinden sollen, übernehmen. Der französische Berichterstatter hat wenig, Frankreich werde „natürlich“ eine Verminderung der im Januar festgesetzten Summe nicht zulassen. Die Erörterung werde sich um die Möglichkeiten der praktischen Anwendung befähigen.

Herausgabe der Vorkriegsskizzen.

Zwölf Bände. — 650 000 Mark Kosten.

Wie wir hören, ist die Sammlung der Vorkriegsskizzen für die Herbstausgabe. Mit der Ausgabe des ersten 12 Bände umfassenden Werkes soll im Laufe dieses Jahres begonnen werden. Die Skizzen des einflussreichsten der Auslagen für Gewinne werden im Hausbuch des Reichsministeriums des Auswärtigen für 1921 mit 650 000 Mark in Aufschlag gedruckt.

Das Kabinett Harding.

Der Einfluss Hoovers.

Der Standpunkt Hughes' zu Völkerbund und Abrüstung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Washington, 26. Februar.

Das am 4. März sein Amt antretende amerikanische Kabinett ist nach Anbelangenden der größten Teile aus Vertretern des rechten republikanischen Flügels gebildet, der auch die Wahl Harding's „gemacht“ hat und die scharf republikanische Richtung vertritt, von der sich im Jahre 1912 die Progressiven unter Leitung Roosevelts trennten. Ansofern kann das Kabinett nicht als repräsentativ für die gesamte republikanische Partei gelten. Ein Teil der genannten Minister unterliegt sogar beständigen Angriffen auf Grund der Rolle, die sie in Parteien des Landes gespielt haben. Es wird darauf hingewiesen, daß Harding, bevor er das Kabinett entgültig bildete, große Schwierigkeiten gehabt hat, um einen Ausgleich zwischen den Kräften zu finden, die ihn auswärts gebildet haben und denen er Dankbarkeit schuldet, und den allgemeinen Verpflichtungen, die er als Präsident auf Parteiinteressen und Interessen gegenüber den amerikanischen Völkern nachkommen hat. Er hat den Konflikt zu lösen versucht, und nach dem, was man hört, zu einem großen Teile auch gelöst, indem er Hughes' und Hoover in das Kabinett nahm. Der Ernennung von Hughes' ist aus der Parteiorganisation heraus widersprochen worden, er gilt nicht als republikanischer orthodoxer im strengen Sinne. Dem Ausgleich scheint aber bei Harding gegeben zu haben, daß Hughes' den Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit und der internationalen Friedensabmachungen, einige der wichtigsten die Abrüstung betrifft. Die Auffassungen Hughes' dürften sich denen der Auffassungen, die Laft in Konflikt gebracht hat, und die als „Harding-offiziös“ bezeichnet werden. Laft hat dort gesagt: „Die Ereignisse streben dahin, daß die Vereinigten Staaten sich an einer Ausrüstung auf wirtschaftlicher Grundlage (working agreement) zwischen den Völkern beteiligen werden zur Aufrechterhaltung des Friedens und zum Ausgleich von Meinungsverschiedenheiten durch Vergleich aber zögerlich die Entscheidung, Amerika kann nicht an dem großen Fortschritt, die zu diesem Ziele schon von dem bisherigen Völkerbund gemacht worden sind, vorbeugen wie sehr auch der Völkerbund Verbesserungen nötig hat.“ Laft betonte, daß er „amerikanisch“ sei. Wadsworth hat er hinzugefügt, er könne mit absoluter Sicherheit sagen, daß die neue Regie-

rung die irische Frage als innere Angelegenheit Englands betrachten werde — womit eine sehr große Weibungsbildigkeit mit England von vornherein ausgeschlossen ist. Laft hat auch prophesiert, daß sehr erhebliche Herabsetzungen der Flottenausgaben Amerikas bevorstünden, was darauf schließen läßt, daß man einstweilen ein Abrüstungsabkommen erwägt. Japan kann mit gleichem Recht behaupten, daß damit ein Teil der Absichten des neuen Staatssekretärs Hughes' unklar ist. Dieser hat übrigens erklärt, daß weder er noch Harding von der Republikanische Partei von ihrer Abwendung irgendwas gewohnt haben. Hughes' hat zum Interaktionssekretär sich einen so genannten Ferner Westfall und der schafflichen Fragen ausgeliefert, wie den bisherigen Gesandten Amerikas in Mexiko, Fletcher.

Harding hat öffentlich erklärt, daß er die autoritären Methoden Wilson's fallen lassen und insbesondere Hughes' alle Freiheit in der Leitung der auswärtigen Politik lassen will. Hughes' eigene Anhänger geben allerdings zu, daß der neue Außenminister, der bisher einer von den best über führenden Rechtsanwälten in New York war, keinerlei Erfahrung in auswärtigen Angelegenheiten hat. Aber es wird darauf hingewiesen, daß ihm ein so ausgezeichnetes Diplom wie Fletcher zur Seite stehen werden. Ferner vertritt man sich viel von der Zusammenarbeit von Hughes' mit Hoover, dessen Ernennung zum Handelsminister, Hoover'sche Leitung. Harding hat öffentlich erklärt, daß er diese Zusammenarbeit des Außenministers mit dem Handelsminister für den ausfallgeordneten Charakterzug seines Kabinetts halte. Hoover, ursprünglich Bergwerksingenieur und -Unternehmer, hat jedenfalls sehr wenig mit der republikanischen Parteiinhalten zu tun. Er ist überhaupt kein Parteimann und seinem Charakter nach Unbepflanzter. Er besitzt sehr ausgeprägte Meinungen in der ausländischen Politik und hat insbesondere die Politik in Europa in und nach dem Kriege sehr genau verfolgt. Seine Hilfsorganisationen sind mit einer genauen und äußerst umfangreichen politischen Berichterstattung aus allen wichtigen Städten Europas verbunden. Grundzug der politischen Hilflichen Auffassungen Hoovers ist, daß er nur produktive Hilfstellungen für im Interesse der Vereinigten Staaten und Europas gelten soll. Die Roten sind Gegenstand der Eifersucht der konservativen Europa's für Amerika hat er von jeher verurteilt. Die weit sein Einfluß auf die auswärtige Politik in Amerika nachteilig gehen wird, kann man natürlich nur abwarten. Die allgemeine Stimmung ist immer noch die, daß jede überflüssige Belastung durch die Schwierigkeiten Europas vom amerikanischen Publikum abgelehrt wird.

Der Aufbau durch Deutschland.

Ein Artikel des Deputierten Jean Henneff.

Von unserem Korrespondenten Paul Block (Paris).

Paris, 26. Februar.

Der Vorschlag des Deputierten Jean Henneff, den Aufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs durch deutsche Arbeiter vornehmen zu lassen, gewinnt allmählich immer mehr Sympathien in der öffentlichen Meinung. Der Minister Loucheur ist gegen ihn, wie dementsprechend angeordnet hat, weil dieser wichtige Geschäftsmann außer dem Wohl Frankreichs auch der Vorteil großer Industrieunternehmen verteidigt; aber die Gruppe der republikanischen Sozialisten in der Kammer hat die Ansicht ihres Mitgliedes Henneff zu der ihrigen gemacht, und verschiedene Zeitungen, die nicht nicht ganz dem Willen des französischen Kapitalismus verfallen sind, begünstigen nach dem „Nouveau Libre“, der den Feldzug eröffnet. Die Gedanken Henneff's zu vertreten, im „Berliner Tageblatt“ sind vor Kurzem abgedruckt worden, daß hier der einzige Weg zu einer vernünftigen „Wiederaufbau“ sich öffnet; vernünftig, weil auf keine andere Weise der Aufbau der zerstörten Gebiete in kurzer Zeit möglich ist. Das wird jedem klar, der mit eigenen Augen gesehen hat, wie es in diesen Gebieten aussieht und in welcher Weise die Arbeit in Angriff genommen ist. Ich habe die Zerstörungen in der Champagne und vor Verbun betreten können und war erstaunt, nicht doch durch den Anblick der verfallenen Gebäude und den Gedanken an die nutzlos und sinnlos auf beiden Seiten gegessenen Menschenleben, sondern auch erschüttert durch die Hilfslosigkeit, mit der das an Menschen und Mitteln verarmte Land diesen Elend gegenübersteht. Auch wenn die erträumten Milliarden aus Deutschland zur Verfügung werden könnten, wäre damit für den wirklichen Aufbau noch wenig getan. Denn Frankreich hat, solange seine jungen Leute unter der Fahne stehen, gar nicht die Arbeiter zur Verfügung, die zu einem Werke von diesem Umfang nötig sind; und selbst wenn sich französische Werkleute in genügender Anzahl finden würden (was in absehbarer Zeit unmöglich ist), würde durch die Spekulation französischen Unternehmerns die Arbeit zu verlangsamt und in verzögert werden, daß die Beschäftigten, denen doch vor allem geholfen werden soll, den geringsten Vorteil von ihr hätten. Das alles ist in Frankreich bekannt. Es ist auch dem Minister Loucheur bekannt, der bei einer Reise durch die zerstörten Gebiete festgestellt hat, in welcher handlungslose Weise die mit dem Aufbau betrauten Geschäftleute Zeit und Geld verschleudern. Dennoch vermag ich bisher der Sonderer Verhandlungen, weil allzu große Spekulationsinteressen beim Aufbau engagiert sind und weil es bequemer ist, alle Schuld und alle Lasten dem Deutschen aufzubürden, als selbst nach dem Rechten zu sehen. Deshalb muß es begrüßt werden, wenn immer häufiger und immer lauter die Stimme der Vernunft vernommen wird. Gerade vor dem Beginn der Sonderer Verhandlungen ist es wichtig, daß Frankreich auszusprechen, was Deutschland leisten soll und zu leisten vermag.

Jean Henneff hat einem Mitarbeiter der „Vieilles“ seine Ansicht über diese Frage auseinandergesetzt. Nicht etwa um Deutschland einen Gefallen zu tun, sondern um Frankreich zu nützen, will er seinen Plan mit Hilfe seiner Bekanntheitsgenossen in der Kammer veröffentlichen. Es wird auch für die Arbeiter von Interesse sein, die Begründung näher kennen zu lernen. Zunächst weiß der Deputierte den Einwand zurück, daß die Bewohner der zerstörten Gebiete etwas gegen die deutsche Arbeit haben könnten.

„Am letzten Sonntag habe ich in Amiens gesprochen“, sagt er. „In einer Verlesung der Landesregierung des Sommegebiets konnte ich die Meinung von fünfzig Beschäftigten hören. Es gab keinen Protest. Jüngling Weber, die alle den Beifall der Versammlung hatten, traten dafür ein, daß der Deutsche aufbauen solle, was Deutsche zerstört haben. Ein Vater, der zwei Söhne im Kriege verloren hat, sprach zuerst seine Meinung aus: „Man soll sie verpflichten, so bald wie möglich die Arbeit anzufangen. Wir brauchen unsere Häuser. Wenn es noch lange dauert, lassen wir mir alles im Stich.“

Auch der Einwand, daß ein befähigter Versuch der deutschen Arbeiter in der Kammer nicht wünschenswert sei, wird widerlegt. Dieser Einwand ist engherzig und unbedacht, aber er läßt sich, vom französischen Standpunkt aus gesehen, allenfalls begründen. Zu jedem Fall hält er vor der Notwendigkeit nicht stand. Henneff schlägt vor, in diese Sache zu setzen, die deutsche Lager zu lassen, in denen die Arbeiter unter sich sind, und ihre Verbindung mit der Heimat so viel wie möglich zu erleichtern. Zum Überflus könnten die französischen Behörden besondere Vorkehrungen treffen. Auch die Leitung der Arbeit könnte in französischen Händen bleiben. Die Arbeitslosen in Frankreich würden in keiner Weise geschädigt werden. Nur eine geringe Anzahl von Arbeitern kommt für den Aufbau in Betracht; und ungelübte Arbeiter aus anderen Berufsständen, die einen schweren Wert abzurufen, wäre ebenso unpraktisch wie bedenklich. Die wichtigste Aufgabe ist, den Aufbau so schnell und so solid wie möglich durchzuführen, und jedes kann im Augenblick nur von geübten deutschen Arbeitern geleistet werden. Französische Arbeiter finden zahlreiche andere Aufgaben, die ihnen dauernde Beschäftigung geben — vorausgesetzt, daß nur die Interessierten nicht fremde sind und die Beschäftigten in ihren Exhilarationen beirrt werden. Wenn die Arbeit des Aufbaus künstlich hingezogen wird, beginnt eine Verfallsdeutung von Kräften und Geld, die sehr bedenkliche Folgen haben muß. Diese Verfallsdeutung hat sogar schon begonnen, und manche Leute haben sich leichfertiger damit getrieben, daß es ja nur das deutsche Geld ist, was verschwendet wird; Henneff

Reichsverkehrsminister Groener über die Tarifserhöhungen.

Befferung in Betrieb und Verhältnissen.

Die heutige Sitzung des Hauptausschusses. Im Hauptausschuss des Reichstags wurde nach einleitenden Bemerkungen des Reichsverkehrsministers Dr. Groener die Generaldebatte über den Etat des Reichsverkehrsministeriums fortgesetzt.

Reichsverkehrsminister Groener

Die bevorstehenden Tarifserhöhungen seien unbedingt notwendig, um das Verkehrsnetz zu erhalten. Die Tarifserhöhungen seien ein notwendiges Übel, um die Eisenbahnverwaltung zu erhalten. Die Tarifserhöhungen seien ein notwendiges Übel, um die Eisenbahnverwaltung zu erhalten.

Die bevorstehenden Tarifserhöhungen seien unbedingt notwendig, um das Verkehrsnetz zu erhalten. Die Tarifserhöhungen seien ein notwendiges Übel, um die Eisenbahnverwaltung zu erhalten. Die Tarifserhöhungen seien ein notwendiges Übel, um die Eisenbahnverwaltung zu erhalten.

Stargard.

Der Prozeß gegen Hauptmann Pfeffer.

Die Verhandlung des Reichspräsidenten vom 20. Mai 1920, die die Bildung polizeilicher und militärischer Verbände und ähnliche unerlaubte Zusammenstellungen unter Strafe stellte, richtete sich in erster Linie gegen die Freikorps, die sich ihrer Entwaffnung widersetzt hatten.

Das preussische Kabinett.

Eine juristisch-anatomische Präzision.

Die Deutschnationalen Partei glaubt den Augenblick ungenutzbar zu verstreichen. Die Deutschnationalen Partei glaubt den Augenblick ungenutzbar zu verstreichen.

Unter Diktatur.

Die Krise in der Kommunistischen Partei.

Das Berliner Organ der Kommunisten beginnt heute mit der Veröffentlichung jener Verhandlungen des Zentralausschusses, die wie heute fertig mitgeteilt, zum Austritt der linken Parteimitglieder aus der Partei geführt haben.

Die Wahlen in den Bezirksamtern.

Die Bezirksversammlung des 18. Verwaltungsbereichs (Zempelhof, Mariendorf, Maerfelde, Schöneberg) beschloß sich gestern mit der Wahl der Mitglieder des Bezirksamtes.

Dem. Demokratischen Zeitungsdienst.

Der Abg. Dr. Stresemann hat namens der Fraktion der Deutschen Volkspartei dem Abg. Schiffer als Vorsitzenden der Deutschen demokratischen Partei in der Reichstagsaktion betreffend den Währungsübertritt, die Erörterung der Frage der Regierungsbildung in Preußen und im Reich vorläufig zurückgestellt.

Das Spiel mit dem Feuer.

„Sowohl „Vorwärts“ wie „Germania“ nehmen heute zu den kritischen Äußerungen Stellung. Die „Germania“ beruft sich auf die Erfahrungen der letzten Jahre und behauptet, daß die Dinge im Gange seien, denen man die allergrößte Aufmerksamkeit widmen muß.

Wahlresultate in den Bezirksamtern.

Die Wahlresultate in den Bezirksamtern sind wie folgt: In Zempelhof, Mariendorf, Maerfelde, Schöneberg wurden folgende Parteien gewählt: Deutsche Volkspartei, Sozialdemokratische Partei, etc.

**Brauerer Bavaria Aktien-Gesellschaft
in Kattowitz O.S.**

Die Herren Aktionäre werden zu dem **Sonntags-
am 18. März 1921, mittags 11 Uhr**, im Savoy-
Hotel in Breslau, stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlungen**
erzucht einladend.

Tagesordnung:
Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft
zur Aufnahme des Stammkapitals und die Aktie in
Stunden vor der Generalversammlung bei dem ge-
schäftsführenden Herrn Ernst Kleiner in
Kattowitz, Poststrasse Nr. 25, zu hinterlegen.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates,
Stückb.

Zu der am **Dienstag, den 22. März 1921,
vormittags 10 Uhr** in Erfurt im Haus Kosen-
hausen stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung**
laden wir unsere Aktionäre ein.

Tagesordnung:
1. Erhöhung des Grundkapitals um 1.400.000 M.
Stammaktien und um 300.000 M. Vorzugsaktien mit
mehreren Stimmern.
2. Festsetzung der Ausgabebedingungen.
3. Abänderung des Gesellschaftsvertrages:

- § 4: Höhe des Grundkapitals, Einteilung nach
Gestaltung und Einteilung von Aktien;
- § 14: Vorstand des Aufsichtsrates;
- § 15: Stimmrecht in der Generalversammlung;
- § 16: Zusammensetzung der ordentlichen General-
versammlung;
- § 20: Gewinnverteilung.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen
Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am
18. März 1921

bei der Kasse der Gesellschaft zu Berlin-Lichterfelde,
in Aachen bei der Deutschen Bank Aachen,
in Köln bei der Mitteldeutschen Creditbank,
in Erfurt bei dem Bankhaus Adolph Straube,
in Freiburg i. B. bei dem Bankhaus J. A. Krebs,
in Köln bei der Deutschen Bank Köln,
in Köln bei der Mitteldeutschen Creditbank Köln,
in Osnabrück bei dem Bankhaus Sanders, Wiedling
& Co.

oder bei einem deutschen Notar hinterlegt haben.
Berlin-Lichterfelde, den 24. Februar 1921.

B. Wittkop,
Aktiengesellschaft für Tiefbau.

Der Aufsichtsrat: **Der Vorstand:**
A. C. Schwane, C. Petershagen,
Vorstandszug.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir
zu dem **Wochenende am 20. März d. J., nach-
mittags 4 1/2 Uhr**, bei A. Hirze, Berlin, Markt-
strasse 75, stattfindenden **ordentlichen General-
versammlung** ein.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über die Lage des Geschäfts
und Vorlage der Bilanz der Gewinne und Ver-
lustrechnung und des Geschäftsberichts für das
verflornte Geschäftsjahr sowie Bericht des Auf-
sichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz
und Festsetzung der Dividende.
3. Erziehung der Erläuterung für den Vorstand und den
Aufsichtsrat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Sitzungsberechtigt sind diejenigen Aktionäre, welche bis
**spätestens zum 18. März 1921, nachmit-
tags 2 Uhr**, entweder ihre Aktien unter Befugnis
eines öffentlichen Notars oder durch die Gesell-
schaft, dem Bankhaus A. Hirze zu Berlin, Markt-
strasse 75, oder der **Commerz- und Privat-
Bank Aktiengesellschaft** in Berlin, Hamburg
und deren Filialen hinterlegt oder bis zu diesem
Zeitpunkte die bei einem **Notar** erfolgte Hinter-
legung der Aktien der Gesellschaft nachgewiesen
haben.

Berlin, den 26. Februar 1921.
Gebr. Krüger & Co. Aktiengesellschaft.
Der Vorstand: Georg Kramer.

**Wanderer-Werke vorm. Winkel-
hofer & Jäenicke Akt.-Ges.,
Schönau b. Chemnitz.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch
zu dem **ausserordentlichen Generalversammlungen**
am **19. März 1921, nachmittags 1 Uhr**, im
Sitzungssaal der Dresdner Bank Filiale Chemnitz,
Poststrasse 10 stattfindend, erboten einladen.

Tagesordnung:

- 1. Beschlussfassung über Änderung von § 8 des Ge-
sellschaftsvertrages durch Einräumung eines be-
sonders nach der etwa ausgegebenen Vorzugs-
aktien mittels Anleihe, Kündigung, Ankauf von
Aktien oder in ähnlicher Weise einzuziehen werden
können.
- 2. Durch Einföhrung einer Vorschrift, dass bei Kapital-
erhöhung die Gewinnverteilung abweichend von
§ 714 Abs. 2 H. G. B. bestimmt werden kann.
- 3. Beschlussfassung über Erhöhung des Grundkapitals
um M. 1.000.000,- durch Ausgabe von 1000 Stück
von der Inhaber lautenden Vorzugs-Aktien über je
M. 1000,- mit Gewinnberechtigung von
1. April 1921. Die Vorzugsaktien sollen etwa
Vorzugsaktien des B. Nachlassgericht
erhalten, während sie über diese Dividende hinaus
keinen Anspruch an Rückgewinn haben sollen.
Sie sollen ferner bei der Gesellschafts-Ver-
änderung ein 10 Stimmrecht haben. Die Einziehung
der Vorzugsaktien soll zum Kurse von 120% zu-
sätzlich 6% laufender Stückzinsen gestattet sein. In
der Liquidation sollen die Vorzugsaktien in Schuss
vor den Stammaktien bis zu 100% erhalten.
- 4. Festsetzung des Ausgabeortes, sowie der Art und
Weise der Darlegung unter Ausschuss der recht-
lichen Besprechers der Aktionäre.
- 5. Ermächtigung des Vorstandes, die zur Ausführung
der Beschlüsse zu 2. und 3. erforderlichen Ver-
einbarungen namens der Gesellschaft zu treffen.
- 6. Beschlussfassung über weitere Änderung des Ge-
sellschaftsvertrages, und zwar
von § 7 zuzusatz dem Beschluss zu 2. Höhe und
Zusammensetzung des Grundkapitals) Einschal-
tung eines neuen § 8 nach § 8, enthaltend die
Bestimmungen für die Vorzugsaktien.
§ 12 Verzicht des Reinkewinnes (nämlich dem Be-
schlusse zu 2.)
§ 19 Übernahme der Abgaben, welche jeweilig auf
die Bestände der Aufsichtsratsmitglieder zu
zahlen sind auf die Gesellschaft.
§ 23 Absatz 2. Ergänzung hinsichtlich des mehr-
fachen Stimmrechts der Vorzugsaktien.
§ 23 Hinsichtlich der Bestimmungen über Liquidation
wird gemäss § 8 verteuert.
- 6. Ermächtigung des Aufsichtsrates, Änderungen des
Gesellschaftsvertrages, die nur die Fassung betreffen,
vorzunehmen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder
Aktionär berechtigt. Es haben aber diejenigen Aktionäre,
welche in demselben Antrage wollen, ihre
Aktien spätestens am zweiten Tage vor der General-
versammlung, dem Tag der Generalversammlung nicht
mitgebracht, mit unserer Gesellschafts-Veränderung in Schuss
den Geschäftsstellen der Dresdner Bank in Dresden,
Berlin, Chemnitz, München, Leipzig, Plauen oder Zwickau
oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen und die
über diese Hinterlegung von der Hinterlegungsstelle, aus-
serordentliche Bescheinigung dem protokollierenden Notar
vorzulegen.

Schönau b. Chemnitz, den 28. Februar 1921.
**Wanderer-Werke vorm. Winkelhofer & Jäenicke
Akt.-Ges.**
Der Vorstand:
G. Baumert, R. Nahlbacher.

Jakonettband

Electrico n. Berlin W 50. Karlstrasse 16.
Ruppenbinkel.

Wollen preiswert dorthin. Diebstahl, Diebstahl, 20.

Wir haben hiermit bekannt, dass Herr Bankier Alfred
Weinschenk in Frankfurt a. Main am 28. Fe-
bruar 1921 um die Aufsicht unserer Gesellschaft aus-
getreten und in der am 28. Februar 1921 stattfindenden
ausserordentlichen Generalversammlung der Bankier Herr
Hans Weinschenk in Frankfurt a. M. den in
den Aufsicht unserer Gesellschaft gewählt worden ist.
Breslau, den 28. Februar 1921.

**Hydrometer Breslauer Wassermesser-
Fabrik A.-G., Breslau III.**

Elektromotoren
Dreh- und Gleichstrom
220 Volt 1-100 PS

**Transmissions-
stelle**
neu und
gebraucht:

W. W. G. in Hildesheim, Westphalen, am
1. März 1921, 10 Uhr, in
Breslau, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Frankfurt a. M., am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in München, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Leipzig, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Chemnitz, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Dresden, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Berlin, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Hamburg, am 1. März 1921, 10 Uhr,
in Köln, am 1. März 19